



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Das Bauwelt-Haus**

**Berlin, 1924**

Entwurf "Wohnmaschine". Von Arch. Anton Brenner, Wien

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96699](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96699)

#### IV. Preis. Verfasser: Architekt A. Brenner, Wien

(Kennwort: „Wohnmaschine.“)

Der Verfasser sagt zu den beiden hier abgedruckten Entwürfen:

##### Entwurf I

Auf eine Verbilligung der allgemeinen Baukosten bei Volkshauswäusern wurde in der Weise Bedacht genommen, daß möglichst viele Wohnungen auf eine Stiege kommen. Dies geht bei über vier Wohnungen auf einem Stockwerk nur bei einem Gangsystem. Auf ein Stockwerk können dann ungefähr sechs bis zehn Wohnungen angenommen werden, dafür kann aber wiederum ein Aufzug für Kranke, Kinderwagen mit Säuglingen, schwangere Frauen usw. vorgesehen werden. Nach statischen Berechnungen kann ein beiderseits ausragender Träger, wie er hier angenommen wurde, weniger stark bemessen sein als ein einfach aufliegender Träger. Die Ausfragungen hier wären einerseits die Balkone, andererseits der offene Gang. Blumen längs des Geländers aus einem Netz von geflochtenen Eisenbändern bringen Gartenduft bis ins letzte Stockwerk, darüber sich Dachgärten, Sonnenbäder usw. befinden sollen.

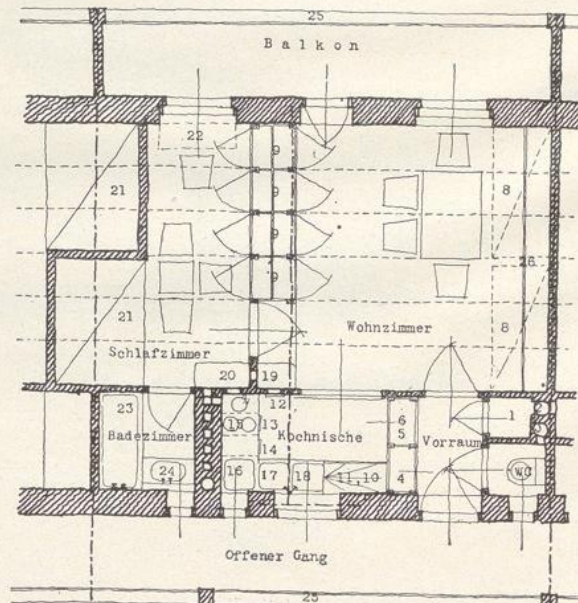
Die Einzelwohnung: Vom Vorraum aus mit dem allerkleinsten Ausmaß ist der Zutritt zum Abort, zur Besenkammer mit dem gemeinsamen Müllschacht, zu der Kleiderablage (daneben der Kohlenlufteinwurf) und zum Wohnzimmer. Das Wohnzimmer hat auf der einen Seite aufklappbare Betten und darüber Schränke, auf der anderen Seite der Zimmerofen, die Schlafzimmertür und eingebaute Schränke, als: Büfett, Kleider- und Wäscheschrank bis zur Decke. Der obere Teil der Wandschränke ist nur vom Wohnzimmer aus zugänglich. Eine Art Bibliotheksleiter

ist bei der Schlafzimmertür im Futter. Vom Wohnzimmer aus ist der Zutritt zum Balkon, der die ganze Breite der Wohnung einnimmt, mit Blumen geschmückt sein soll und keinerlei Ausdünstung von Abort und Küchendunst hat.

Die Kochnische hat durch eine große Öffnung, die mit einem Vorhang zu schließen ist, mit dem Wohnraum zusammen noch die Bestimmung als Wohnküche. Die Hausfrau übersteht von dieser Wirtschaftsnische aus die Vorgänge im Wohnraum und hat doch die Annehmlichkeit einer Küche mit der Vereinlichung der Küchenarbeit und einer Betondecke mit Zylolithfußboden und der damit verbundenen Annehmlichkeit raschster Reinigung, Aufwischen von Wasser und dergleichen. Die Kochdünste kommen nicht in den Wohnraum, sondern werden unmittelbar durch Lüftungsclappen auf den Gang ins Freie abgezogen.

Die Heizung des Zimmerofens, des Herdes und des Warmwasser-Kessels erfolgt von der Kochnische aus. Durch Umstellen der Heizklappe können die Heizgase des Küchenherdes zur Heizung des Schlafzimmers verwendet werden. Bei großer Kälte wird auch der Wohnzimmerofen geheizt. Die Rauchzüge finden im Schlafzimmerschornstein ihre Fortsetzung, wodurch auch dieser geheizt wird. Die Kohlenentnahme ist gegenüber dem Herd, darunter der Aschkasten, von der Kochnische zum Vorraum durchzuziehen. Der Kochgeschirrschrank ist wieder über der Kohlenlufte gedacht. Vom Warmwasser-Kessel des Küchenherdes kann das heiße Wasser zu beiden Seiten entweder zur Abwaschanlage oder ins Badezimmer geleitet werden. Das Tropfrett

1. Besenkammer, Eimer usw.
2. Müllabwurf.
3. Abortschlauch.
4. Kleiderablage.
5. Aschebehälter, vom Vorraum zur Kochnische durchziehbar.
6. Darüber Kohlenlufte, Einwurf vom Vorraum, Entnahme von der Kochnische aus.
7. Darüber Kochgeschirrschrank.
8. Aufklappbare Betten oder Tagessofa.
9. Büfett, Wandschränke für Kleider, Wäsche usw.
10. Speisekammer, unmittelbar entlüftet.
11. Tropfrett, auf die Abwaschanlage klappbar, dann ist dort die ganze Breite der Kochnische ein Küchenarbeitsstisch.
12. Heizloch des Wohnzimmer-Ofens.



13. Heizloch des Küchenherdes.
14. Heizloch des Warmwasser-Kessels.
15. Herd. Am Abend ist die Heizklappe umzustellen, um den Schlafzimmerschornstein zu heizen.
16. Warmwasser-Kessel. Das heiße Wasser wird zur Abwaschanlage oder ins Bad geleitet.
17. Abwaschanlage für warmes Wasser.
18. Abwaschanlage für kaltes Wasser.
19. Wohnzimmer-Ofen, heizt auch den
20. Schlafzimmer-Ofen.
21. Ehebett. Zum Reinigen wie eine Schublade vorzuziehen.
22. Schreibtisch.
23. Badewanne.
24. Waschtisch.
25. Blumen längs des Geländers.
26. Wandschränke über den Betten.

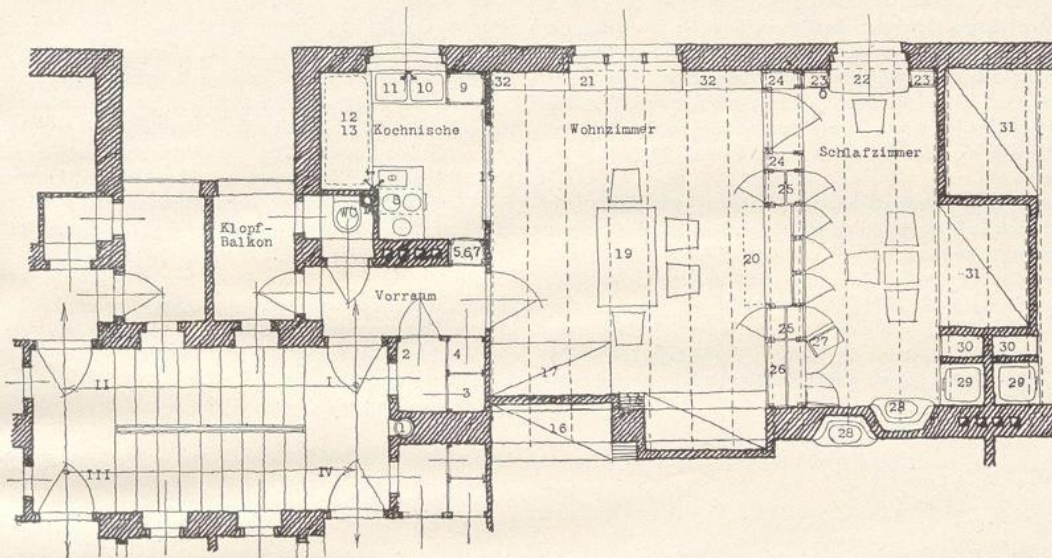
Entwurf I.

kann auf die Abwaschbank geklappt werden, dann ist in der ganzen Länge der Kochnische ein Küchenarbeitsstisch. Neben der Abwaschbank ist der Speise- und Vorratsschrank, in unmittelbarer Entlüftung zum Gang. Die Fenster auf den offenen Gang zu haben Eisensprossen und mattierte Gläser und sind nur im oberen Lüftungsfügel zu öffnen. Im Schlafraum ist das Ehebett eingebaut und beim Fenster ein Schreib- und Studiertisch. Das Badezimmer mit Badewanne und Waschtisch kann auch als Kleinkinderzimmer Verwendung finden.

Da Abort und Wasserleitung in jeder Wohnung enthalten sind, kann der Gang ohne Überlüftung der dahinter befindlichen Räume direkt als offener Gang ausgebildet werden. Man tritt

## Entwurf II

Um die Baukosten von Volkswohnungen zu verbilligen, ist der Gesamtaufbau einfach zu gestalten durch Verwendung einfacher Baukonstruktionen und Zusammenlegung der gesamten Installation. Durch die Einbauten von Möbeln kann nicht nur an umbautem Raum gespart werden, sondern es wird auch die Reinigungsarbeit auf ein Mindestmaß herabgesetzt. Stiegen sind hier geradarmig angenommen, nicht nur der Billigkeit, sondern auch der besseren Begehbarkeit halber. Von jedem Podest aus sind zwei Wohnungen zugänglich, somit vier Wohnungen auf ein Stockwerk. Das Stiegenhaus bekommt von beiden Seiten Licht aus den vorgelegten Klopfbalkons und ist



Entwurf II.

- |  |   |  |
|--|---|--|
| 1. Müllabwurf.   | 12. Badewanne.  | 21. Arbeitstisch.                              |
| 2. Besenstube, Eimer usw.                                      | 13. Umzuklappende Tischplatte als Küchenarbeitsstisch.  | 22. Schreib- und Studiertisch.                 |
| 3. Schmutzwäsche, Plättbrett.                                  | 14. Abortschlauch.                                      | 23. Offener Bücherschrank.                     |
| 4. Kleiderablage.  | 15. Vorhang als Abschluß der Kochnische zum Wohnzimmer. | 24. Bücherschrank.                             |
| 5. Absehbüchler, von der Kochnische zum Vorraum durchzuführen. | 16. Zwei Betten übereinander wie im Schlafwagen.        | 25. Kleider- und Wäschechränke.                |
| 6. Darüber Kohlenkiste.  | 17. Tagessofa, Bett.                                    | 26. Wäschechrant, Art Kabinettsoffer.          |
| 7. Kochgeschirrschrank.  | 18. Leiter für das obere Bett.                          | 27. Dazu aufgehbarer Kleiderkasten.            |
| 8. Kleiderherd.  | 19. Tisch und Stühle.                                   | 28. Waschtisch.                                |
| 9. Speise-, Vorratsschrank.                                    | 20. Büfett, Küchensilo.                                 | 29. Ofen, Unterbau schräg nach vorn zu.        |
| 10. Abwasch, Warmwasser.                                       |   | 30. Brennstoff-Riste.                          |
| 11. Abwasch, Kaltwasser.                                       |   | 31. Ehebett.                                   |
|  |   | 32. Nähmaschine, Stellage für Kinderspielzeug. |

aus dieser Wohnung nur zum Fortgehen mit Überkleidung ebenso wie auf die Straße. Wenn die Anordnung der Gesamtanlage so vorgenommen wird, daß der Balkon südseitig und der offene Gang nordseitig liegt, so bilden der Abort, der Vorraum, die Kochnische und das Badezimmer eine Luftisolation zur Warmhaltung der Wohnzimmer, die wiederum sonnseitig liegen. Schlaf- und Wohnräume bekommen eine Holzbalkendecke und Holzfußboden, alles übrige eine Betondecke. Die Träger bilden hier die ersten notwendigen Mauerstöße. Diese Wohntype hat mit Ganganteil und Balkon 63 qm, ohne diese 44,8 qm.

Bis auf Tisch und Stühle wurde alles eingebaut und dadurch trotz kleiner Räume großer Bewegungsraum geschaffen. Die Schublade als ein Ganzes sind auf die eine und die andere Seite herauszuführen. Ein mittleres Brett kann höher sein, um das Durchziehen der Schubladen zu verhindern, ist aber nicht notwendig.

leicht durchlüftbar. Die Fenster sind vergittert und haben gegen Einblick zu den Klopfbalkons mattierte Gläser. In der Brüstung der Stiegenfenster sind Gasmesser, elektrische Zähler untergebracht, um die Kontrolle und Ablesung ungehindert auch bei Abwesenheit der Hausparteien durchführen zu können. Der Vorraum hat das kleinstmögliche Ausmaß, einen unmittelbaren Ausgang zum Klopfbalkon, von wo er durch eine Glastür sein Licht bekommt. Vom Eingang rechts ist die Besenstube mit einem kleinen Fenster in das Stiegenhaus. Dort ist der Platz zum Abstellen des Eimers, der Rehrichtbesen usw. Die Abwurfstelle des gemeinsamen Müllschachtes ist vom Stiegenpodest aus. Neben der Besenstube ist die Kleiderablage, Schirm- und Stockkänder. Der Schmutzwäschechrant ist von der Besenstube aus zugänglich. Gegenüber der Kleiderablage ist der Kohlenkisteneinwurf, wodurch vermieden wird, daß unnötiger Schmutz in das Wohnzimmer gebracht wird. Der Abort ist vom Vorraum aus zugänglich.

Trotz eines etwas kleineren Ausmaßes dieser Wohnungstypen, zu der unter Kennwort „Patent“ bereits eingefandten Wohnküchentypen, konnte hier eine Kochnische angenommen werden, die in gedrängter Form die ganzen Koch- und Küchenarbeitsfunktionen einer kleinen Küche übernimmt und in Verbindung mit dem Wohnraum durch eine große Öffnung, die mit einem Vorhang geschlossen werden kann, auch die Vorteile einer Wohnküche behält. Herd und Arbeitstisch sind so angeordnet, daß die Hausfrau bei der Arbeit von der Seite immer genügend Licht bekommt. Neben dem Herd ist die Kohlenentnahme der Kohlenliste. Unter der Kohlenliste ist eine Aschenliste, von der Wohnküche zum Vorraum durchziehbar, wodurch die Arbeit beim Entleeren erleichtert wird. Über der Kohlenliste kommt der Kochgeschirrschrank. Das Wasserschiff des Herdes befindet sich rechts, darüber ein Schwenkhahn der Wasserleitung, auch für die Badewanne, zum sofortigen Nachfüllen. Ein Ablaufbahn des Wasserschiffs geht zur Badewanne. Die Badewanne hat eine aufklappbare Tischplatte darüber, die als Küchenarbeitstisch dient. Neben der Abwaschbank ist an der Außenwand ein Speise- und Vorratsschrank, entlüftbar, vorgesehen.

Durch einen Vorhang ist die Kochnische vom Wohnraum abzuschließen. Das Wohnzimmer bekommt an der Mittelmauer zwei Betten übereinander wie in einem Schlafabteil und eine kleine Treppenleiter für das obere Bett an der Seite. Mit einem Vorhang ist diese Doppelbettnische zu schließen. Ein Tagessofa nebenan ermöglicht noch eine weitere Schlafgelegenheit. Unter Beibehaltung der sonstigen Einrichtung des Wohnküchentyps ist die Wand zwischen Wohnzimmer und Schlaf-

zimmer als Schrankwand durchgebildet. Die Schränke sind von beiden Seiten zugänglich und die Schubfächer je nach Bedarf auf die eine oder die andere Seite hin größer gehalten. Neben der großen Bettnische ist der Schrank nur vom Schlafzimmer aus zugänglich und in einer Art Kabinettsoffe durchgebildet. Die Kleiderbügel hängen an der aufgehenden Schranktür, dahinter ist der Wäscheschrank. Die Kleider sind dadurch leichter herausnehmbar, auch wird eine große Platzersparnis durch solche Doppelschränke erzielt.

Die Schubladen als ein Ganzes sind auf die eine und die andere Seite herauszuziehen. Ein mittleres Brett kann höher sein, um das Durchziehen der Schublade zu verhindern, ist aber nicht notwendig.

Im Schlafzimmer steht ein Schreibtisch vor dem Fenster, neben dem links und rechts offene Bücherschränke sind. Die Waschtische nebeneinander, in die Mittelmauer eingebaut, haben Wasser-Zu- und -Abfluss. Der Ofen ist mit schiefem Untersatz eingebaut, um ansetzenden Staub leichter herauszuwischen. Daneben ist die Heizmaterialienliste. Über dieser ist vom eingebauten Ehebett aus ein Platz für Bücher, von außen wieder zugänglich ein Apothekenschrank. Seitlich der Tür, im Futter, sind ebenfalls Bücherschränke, dort ist auch eine Art Bibliotheksleiter, derartig, daß die Sprossenteilung gleich ist den Büchersstellgefächern, um die Bücher hindurchnehmen zu können. Die verschiebbare Leiter ist für den Zweck, um jederzeit leicht zu dem oberen Teil der Wandschränke zu gelangen. Die oberen Wandschränke sind nur vom Schlafzimmer aus zugänglich.

Diese Wohnung ergibt mit Stiegenanteil 66,18 qm, ohne diesen 62,20 qm.

